

Ein Ort zum Leben Siedlung Tagschacht

Mit dem Aufschwung des Bergbaus steigt der Bedarf an Arbeitskräften. Schon bald kann dieser nicht mehr mit Männern aus den umliegenden Dörfern gedeckt werden. In den 1860er Jahren kommen immer mehr Arbeiter aus fernen Gegenden, um in der Grube ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Um den Bergmännern und ihren Familien eine Unterkunft bieten zu können, lässt die Grubengesellschaft nahe der Förderanlagen eine neue Siedlung errichten. Die Wohnanlage bietet 48 Familien Platz und wird, wie die benachbarten Betriebsgebäude, Tagschacht genannt. Zwei Wohnblocks mit jeweils vier Häusern sind symmetrisch um einen zentralen Platz angeordnet. Am Ende des Platzes steht die Schule, in denen künftig die Kinder von Friedrichs-
segen unterrichtet werden.



Bewohner der Wohnanlage Tagschacht (Foto um 1925, © Stadtarchiv Lahnstein)

Friedrichsseggen a. d. Lahn



Tagesschacht und Gastwirtschaft „Zur Waldesruh“ - Bes. Wilh. Arnold

Wohnanlage Tagschacht (Postkarte um 1925, © Stadtarchiv Lahnstein)

Ein Ort zum Leben

Mit dem Aufschwung des Bergbaus steigt der Bedarf an Arbeitskräften. Schon bald kann dieser nicht mehr mit Männern aus den umliegenden Dörfern gedeckt werden. In den 1860er Jahren kommen immer mehr Arbeiter aus fernen Gegenden, um in der Grube ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Um den Bergmännern und ihren Familien eine Unterkunft bieten zu können, lässt die Grubengesellschaft nahe der Förderanlagen eine neue Siedlung errichten. Die Wohnanlage bietet 48 Familien Platz und wird, wie die benachbarten Betriebsgebäude, Tagschacht genannt. Zwei Wohnblocks mit jeweils vier Häusern sind symmetrisch um einen zentralen Platz angeordnet. Am Ende des Platzes steht die Schule, in denen künftig die Kinder von Friedrichsseggen unterrichtet werden.

Siedlung Tagschacht